

PINNEBERG

Hochspannung live im Radio

29.02.2012, 06:00 Uhr

Deutschlandfunk sendet am Mittwoch, 7. März, von 10 bis 11.30 Uhr aus dem Quickborner Rathaus

QUICKBORN. Quickborn wird wieder zum bundesweiten Gesprächsthema. Nächsten Mittwoch, 7. März, sendet der Deutschlandfunk (DLF) live aus dem Quickborner Rathaus. Ende 2009 hatte der Radiosender, der deutschlandweit unter der UKW-Frequenz 88,7 zu empfangen ist, schon einmal die "Länderzeit"-Live-Sendung aus der Eulenstadt ausgestrahlt, als die Quickborner Bürger der Stadt vier Millionen Euro liehen. Dieses Mal geht es um das Thema: "Bürger unter Hochspannung - der Streit um die neuen Strom-Autobahnen in Schleswig-Holstein", kündigt DLF-Reporter Michael Roehl an.

Von 10 bis 11.30 Uhr wird am 7. März das Rathaus-Foyer zum Hörfunkstudio. Als Gesprächspartner hat Roehl neben Bürgermeister Thomas Köppl die Sprecher der beiden Bürgerinitiativen eingeladen, die sich dagegen wehren, dass die neuen 380 000-Volt-Höchstspannungsleitungen direkt an ihren Häusern vorbeilaufen. Auch Vertreter des Netzbetreibers TenneT sowie vom Kieler Landtag werden dabei und ein Mitarbeiter der Bundesnetzagentur zugeschaltet sein. "Gäste sind herzlich willkommen", sagt Roehl. Jeder, der dazu seine Meinung äußern möchte, könne diese auch ins Mikrofon sagen.

Unterdessen hat Grünen-Fraktionschef Heinrich F. Kut das Verhalten von Verwaltung und CDU-Politik scharf kritisiert. "Quickborn steht vor einem 380 KV-Scherbenhaufen." Die Abfuhr des Hasloher Gemeinderats, die bis zu 70 Meter hohen Strommasten nicht über ihre Gemeindeflächen laufen zu lassen, sei durch "schlechten Stil" selbst verursacht worden. Statt vorher mit den Grundstückseigentümern zu verhandeln, hätten Verwaltung und CDU lieber den "öffentlichen Knall" und "medialen Effekt" gesucht und so die Nachbarn in Hasloh unnötig vor den Kopf gestoßen.(bf)